

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Mart. Lutheri Catechismus Gründlich und deutlich erkläret

Breithaupt, Johann Jacob

Franckfurt am Mayn/ Bey Johann Adolph Stock, Jm Jahr 1717.

VD18 12878669

Der Beschluß der X. Gebot.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213047

11. Heilige Gedanken und Begierden. 111. Erregung und Tödtung des alten Adams. IV. Liebreiche Begierden und Neigungen/das Beste des Nächsten zu fördern ic.

24. Sag mir auch einige der Haupt - Laster dieses Gebots ?

Die im Herzen sich regende Unart des Menschen/ mit ihren sündlichen Neigungen und Neigungen zu dem was des Nächsten ist. 11. Den Menschen selbst betrübende laulichte Bestrebung / den alten Adam zu tödten / und das Herz zu erneuen ic.

Der Beschluß der X. Gebot.

1. Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen ?

Er sagt also :

* Ich der HERR dein GOTT bin ein starker eufferiger Gott/ der über die/ so mich hassen / die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern / bis ins dritte und vierdte Glied ; aber denen so mich lieben / und meine Gebot halten / thue ich wol ins tausende Glied.

2. Was ist das ?

* GOTT drohet zu straffen alle/ die diese Gebot übertreten ; Darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn / und nicht wieder solche Gebot thun. Er verheisset aber Gnade und alles Guts allen denen / die solche Gebot halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen / und gerne thun nach seinen Geboten.

3. Was hat man bey diesen Worten anfänglich wohl zu erwegen ?

Daß sie nicht Menschen / sondern Gottes ernsthaftte Worte sind / wie sie anheben.

4. Wie heben sie an ?

Ich der HERR dein GOTT / bin ein starker eufferiger Gott.

§ 3

5. Warum

3. Warum sollte GOTT wol so Majestätisch diesen Spruch anfangen wollen :

Ich HERR ?

Er führet tieff zu Gemuth / daß Er der grosse Eigenthums-Herr sey aller Creaturen / deme auch insonderheit alle Menschen / mit Leib und Seele / aus innersten Vermögen und allen Kräften zu gehorsamen schuldig sind.

6. Sollte Er nichts mehr haben lehren und vorstellen wollen ?

Ja / auch : Er sey heilig und gerecht / warhaftig und allmächtig ic.

7. Er spricht aber auch : dein GOTT.

Zu wem sagt Er das ?

Ersilich : zu jenem Volck Israel.

8. Heisset nicht GOTT so viel als das höchste Gut / sehr gütig und wohlthätig ?

Ja.

9. Wie war denn GOTT Israels GOTT ?

Auf eine sonderbare Weise : daß Er/nemlich/dieses Volck gemacht hatte zu seinem Volck/und zu Schafen seiner Wehde / aus allen Völkern auf Erden.

10. Wie war das geschehen ?

Aus Gnade / um des Messias Willen / durch den Bund der Beschneidung.

11. War denn GOTT dem Israel sehr gütig und wohlthätig ?

Ja / des HERRN Güte war in geistlichen und leiblichen Wohlthaten sehr reich über sie.

12. Zu wem sagt GOTT annoch : Ich bin dein GOTT ?

Zu seiner Christenheit.

13. Sind Christen auch GOTTES Volck ?

Ja / sie sind GOTTES Eigenthum worden in der Heil. Tauffe.

14. Ist denn nun GOTT diesen sehr gütig und wohlthätig ?

Ja / sie sind anstatt der Juden kommen/und GOTT thut ihnen viel gutes / um Christus Willen.

15. Soltén aber die Worte: Ich bin dein GOTT/
nicht alle Menschen insgemein angehen?

Ja / in dem Verstande / daß GOTT alle erschaf-
fen/alle in GOTT leben/weben und sind.

16. Ist auch GOTT ein starcker GOTT?

Ja / Er ist allmächtig / Er kan thun was Er will/und
mag Ihn niemand wehren. Er führet alles herrlich
hinaus.

17. Ist Er auch eyferig?

Ja / ein eyferiger HERR / der Gerechtigkeit lieb
hat / hingegen heftig zürnet über alles ungerechtes
Wesen.

18. Warum stellet sich GOTT so vor / und füh-
ret das dem Menschen zu Gemüth?

Daß Er allen ins Herz rede / und bezeuge/daß nicht
Schertz / sondern grosser Ernst sey mit seinem Wort im
Gesetz. Alle sollen es wohl mercken / und darnach zu le-
ben alle Kräfte anwenden/daß Er nicht straffe/ sondern
wohlthue.

19. Drohet denn der allmächtige HERR zu
straffen?

Ja/Drohung- und Verheißungs- Worte gehen aus
seinem warhafftigen Munde.

20. Wem drohet GOTT?

Denen die Ihn hassen.

21. Wer sind diese?

Alle die seine Gebot verachten / und übertretten. Die
nicht thun wollen nach dem Wort des HERRN.

22. Soltén diese alle GOTT hassen?

Ja. Wer GOTT fürchtet und liebet / der hält seine
Gebot. Der gehorsamet und thut seinen Willen.

23. Was drohet GOTT?

Seinen Eyffer und Straffen.

24. Wie will GOTT eyfern und straffen?

Er will die Sünde der Väter heimsuchen an den Kin-
dern/ biß ins dritte und vierdte Glied.

25. Will denn GOTT die Väter/die da sündigen/
nicht straffen / sollen die leer ausgehen?

Das spricht GOTT nicht.

26. Wie verstehst du denn seine Worte ?

Die Väter/die da sündigen/ sollen gesiraft werden/ aber über das/ erfereGOTT annoch auch gegen denselben Kinder.

27. Kommet die Bestrafung des HERRN allemal augenscheinlich über die da sündigen in der Welt ?

Nein/ sondern zuweilen schlägt GOTT/ und sie fühlen nicht. GOTT thut oft auch viel zu gute.

28. Warum ?

Er will sie zur Buße leiten/ und hat Gedult.

29. Hat aber also Gottes Drohung ein Ende ?

Mit nichten/ sondern sie häuffen den Zorn Gottes über sich/ durch ihre Unbussfertigkeit/ auf den Tag des Gerichts.

30. An welchen Kindern aber sucht Gott heim die Sünden der Väter ?

An Gottlosen/ die in die Fußstapffen ihrer Väter treten.

31. Wie lange will GOTT heimsuchen ?

Bis ins dritte und vierde Glied.

32. Ist denn recht daß GOTT also richtet/ daß Kinder tragen die Missethat ihrer Väter ?

Thun Kinder die Sünden ihrer Väter/ so haben sie ein Wohlgefallen an ihrer Väter Missethat/ und machen sich derselben theilhaftig/ kommet also denselben Gottes Gerichte ganz recht.

33. Kan denn GOTT Sünden nicht ungesiraft lassen ?

Nein/ denn seine Gerechtigkeit ist unwandelbar.

34. So hilft ja dem Sünder nicht/ daß er Buße thut ?

Wahre Buße hält sich an Christum/ an welchem Gott die Sünde schon gesiraft hat/ und von dem seine Gerechtigkeit ein vollkommen Gnügen geschehen ist.

35. Kan denn GOTT bey allen Menschen/ die seine Gebot übertreten/ seine Drohung ins Werck richten ?

Ja

Ja freylich. Denn Er ist allmächtig / ein starker
GOTT / aus dessen Hand niemand erretten kan.

36. Was sollen denn billig alle Menschen thun?
Sie sollen sich fürchten für seinem Zorn / und nicht
wieder seine Gebot thun.

37. Wie lauter das Verheißungs - Wort aus
GOTTES Munde?

Aber denen so mich lieben / und meine Gebot halten/
thue ich wohl bis ins tausende Glied.

38. Thut denn GOTT gewis/ nach dieser seiner
Verheißung?

Freylich ja. Solte GOTT etwas sagen und nicht
thun / solte Er etwas reden und nicht halten?

39. Wem thut GOTT Verheißung?
Denen die Ihn lieben / und seine Gebot halten.

40. Was verheißet Er ihnen?
Er will ihnen wohlthun.

41. Wie lange?
Bis ins tausende Glied.

42. Was verspricht Er aber damit/wenn Er sagt:
Ich will wohlthun?

Geist- und leibliche Wohlthaten.

43. Wie verspricht Er ihnen leibliche Wohl-
thaten?

Mit Vorbehaltung des heylsamen Creuzes.

44. Wie viel gibt denn also GOTT?

So viel als nothwendig und nützlich ist / nicht schadet
an der ewigen Seeligkeit.

45. Wie verspricht GOTT geistliche Wohl-
thaten?

Daß Er seine geistliche Gaben mehren / und in seiner
Gnade erhalten wolle / bis an ein selig Ende.

46. Wie thut GOTT aber den Kindern wohl
bis ins tausende Glied?

Daß Er den frommen Kindern es lasset wohlgehen/
mehret insonderheit die Freude ihrer Seelen.

47. Was bewegt GOTT zu solcher Verheißung?
Seine lautere Güte.